

Die Epistel an die Ebräer.

Das 1 Capitel.

Christus ist Gottes Sohn, und höher denn die Engel und alle Creaturen.

(Epistel am 3 Christtage.)

1. Nachdem vorzeiten Gott manchmal und mancherley Weise geredet hat zu den Vätern durch die Propheten:

2. Hat er am letzten in diesen Tagen zu uns geredet durch den Sohn, welchen er gesetzt hat * zum Erben über alles † durch welchen er auch die Welt gemacht hat.

* Ps. 2, 8. Matth. 21, 38. † Joh. 1, 10, 10.

3. Welcher, sintemal er ist der * Glanz seiner Herrlichkeit, und † das Ebenbild seines Wesens, und trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort, und hat gemacht die ** Reinigung unserer Sünden durch sich selbst, hat er sich gesetzt zu der Rechten der Majestät in der Höhe; * Weish. 7, 26.

† 2 Cor. 4, 4. Col. 1, 15. ** Ebr. 9, 14, 26.

4. So viel besser geworden, denn die Engel, so gar viel einen höhern Namen er vor ihnen ererbet hat.

5. Denn zu welchem Engel hat er jemals gesagt: * Du bist mein Sohn, heute habe Ich dich gezeuget? Und abermal: † Ich werde sein Vater seyn, und Er wird mein Sohn seyn?

* Ps. 2, 7, 10. † 2 Sam. 7, 14.

6. Und abermal, da er einführet den * Erstgeborenen in die Welt, spricht er: Und † es sollen ihn alle Engel Gottes anbeten. * Röm. 8, 29. † Ps. 97, 7.

7. Von den Engeln spricht er zwar: * Er macht seine Engel Geister, und seine Diener Feuerflammen. * Ps. 104, 4.

8. Aber von dem Sohne: * Gott, dein Stuhl währet von Ewigkeit zu Ewigkeit; das Scepter deines Reichs ist ein richtiges Scepter: * Ps. 45, 7.

9. Du hast geliebet * die Gerechtigkeit, und gehasset die Ungerechtigkeit; darum hat dich, o Gott, † gesalbet dein Gott, mit dem Oehl der Freuden, über deine Genossen. * Ps. 45, 8. † Apost. 10, 38.

10. Und (* Du, Herr,) hast von Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werke. * Ps. 8, 4. Ps. 102, 26.

11. Dieselbigen werden vergehen, Du aber wirst bleiben; und sie werden alle veralten wie ein Kleid,

12. Und wie ein Gewand wirst du sie

wandeln, und sie werden sich * verwandeln; Du aber bist derselbige, und deine Jahre werden nicht aufhören.] * Es. 34, 4.

Es. 51, 6.

13. Zu welchem Engel aber hat er jemals gesagt: * Setze dich zu meiner Rechten, bis ich lege deine Feinde zum Schmel deiner Füße? * Matth. 22, 44, 20.

14. Sind sie nicht allzumal dienstbare Geister, ausgesandt * zum Dienst, um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit? * Ps. 34, 8. Ps. 91, 11.

Das 2 Capitel.

Die Lehre von Christo soll man auf- und annehmen.

1. Darum sollen wir desto mehr * wahrnehmen des Wortes, das wir hören, daß wir nicht dahin fahren. * Spr. 3, 21.

2. Denn so das Wort best geworden ist, das durch * die Engel geredet ist: und eine jegliche Uebertretung und Ungehorsam hat empfangen seinen rechten Lohn:

* Apost. 7, 53. Gal. 3, 19.

3. * Wie wollen Wir entfliehen, so wir eine solche Seligkeit nicht achten? Welche, nachdem sie erstlich geprediget ist † durch den Herrn, ist sie auf uns gekommen durch die, so es gehdret haben;

* c. 10, 29. † c. 12, 25, 20.

4. Und Gott hat ihr * Zeugniß gegeben mit Zeichen, Wundern und mancherley Kräften, und mit † Austheilung des heiligen Geistes, ** nach seinem Willen.

* Marc. 16, 20. † Apost. 2, 4. ** 1 Cor. 12, 11.

5. Denn er hat nicht den Engeln untergethan * die zukünftige Welt, davon wir reden. * 2 Petr. 3, 13.

6. Es bezeuget aber einer an einem * Ort, und spricht: Was ist der Mensch, daß du seiner gedenkest; und des Menschen Sohn, daß du ihn heimsuchest? * Ps. 8, 5.

7. Du hast ihn eine kleine Zeit der Engel mangeln lassen: * mit Preis und Ehre hast du ihn gekrönet, und † hast ihn gesetzt über die Werke deiner Hände;

* Matth. 28, 18. † Eph. 1, 22.

8. * Alles hast du untergethan zu seinen Füßen. In dem, daß er ihm alles hat untergethan, hat er nichts gelassen, das ihm nicht unterthan sey; jetzt aber sehen wir noch nicht, daß ihm alles unterthan sey. * Matth. 11, 27.

9. Den aber, der eine kleine Zeit der Engel

† (S)

gel

gel gemangelt hat, sehen wir, daß es Jesus ist, durchs Leiden des Todes* gekrönet mit Preis und Ehre, auf daß er von Gottes Gnaden für alle den Tod schmeckete.

* Phil. 2, 8. 9. † 2 Cor. 5, 14. 1 Joh. 2, 2.

10. Denn es ziemete dem, um des willen alle Dinge sind, und* durch den alle Dinge sind, der da viele Kinder hat zur Herrlichkeit geführt, daß er den Herzog ihrer Seligkeit durch Leiden vollkommen machte.

* Joh. 1, 3.

11. Sintemal sie alle von Einem kommen; beide der da heiliget, und die da geheiliget werden. Darum schämet er sich auch nicht, sie* Brüder zu heißen,

* Marc. 3, 34. 35.

12. Und spricht: Ich will verkündigen Deinen Namen* meinen Brüdern, und mitten in der Gemeinde dir lobsing.

* Ps. 22, 23. Joh. 20, 17.

13. Und abermal: Ich will mein Vertrauen auf ihn setzen. Und abermal: Siehe da, Ich und die Kinder, welche mir Gott gegeben hat.

* Ps. 18, 3. † Es. 8, 18.

14. Nachdem nun die Kinder Fleisch und Blut haben, ist Er es gleicher Maassen theilhaftig geworden, auf daß er* durch den Tod die Macht nähme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel,

* 2 Tim. 1, 10. 10.

15. Und* erlösete die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte seyn mußten.

* Luc. 1, 74.

16. Denn er nimmt nirgend die Engel an sich, sondern den Saamen Abrahams nimmt er an sich.

17. Daher mußte er allerdinge seinen Brüdern* gleich werden, auf daß er barmherzig würde, und ein treuer Hoherpriester vor Gott, zu versöhnen die Sünde des Volks.

* c. 4, 15.

18. Denn darinnen Er gelitten hat und versucht ist, kann er helfen denen, die versucht werden.

Das 3 Capitel.

Christum, den vortrefflichen Lehrer des neuen Testaments, soll man hören.

1. **D**erhalben, ihr heilige Brüder, die ihr mit berufen seyd durch den himmlischen Beruf, nehmet wahr* des Apostels und Hohenpriesters, den wir bekennen, Christi Jesus,

* c. 4, 14. 10.

2. Der da treu ist dem, der ihn gemacht hat (wie auch* Moses) in seinem ganzen Hause.

* 4 Mos. 12, 7.

3. Dieser aber ist größerer Ehre werth, denn Moses, nachdem der eine größere Ehre am Hause hat, der es bereitet, denn das Haus.

4. Denn ein jegliches Haus wird von jemand bereitet; der* aber alles bereitet, das ist Gott.

* 2 Cor. 5, 5. 17. 18.

5. Und Moses zwar war treu in seinem ganzen Hause, als ein Knecht, zum Zeugniß des, das gesagt sollte werden:

6. Christus aber, als ein Sohn über sein Haus; welches Haus sind Wir, so wir anders das Vertrauen und den Ruhm der Hoffnung bis an das Ende vest behalten.

7. Darum, wie der heilige Geist spricht: Heute, so ihr hören werdet seine Stimme,

* c. 4, 7. 10.

8. So verstocket eure Herzen nicht, als geschah in der Verbitterung, am Tage der Versuchung, in der Wüste;

9. Da* mich eure Väter versuchten, sie prüften mich, und sahen meine Werke vierzig Jahre lang;

* 2 Mos. 17, 7.

10. Darum ich entrüstet ward über dis Geschlecht, und sprach: Immerdar irren sie mit dem Herzen; aber Sie wußten meine Wege nicht;

11. Daß* ich auch schwur in meinem Zorn, sie sollten zu meiner Ruhe nicht kommen:

* 4 Mos. 14, 23. 28. 35.

12. Sehet zu, liebe Brüder, daß nicht jemand unter euch ein arges ungläubiges Herz habe, das da abtrete von dem lebendigen Gott;

13. Sondern* ermahnet euch selbst alle Tage, so lange es heute heißt, daß nicht jemand unter euch verstocket werde, durch Betrug der Sünde.

* Matth. 18, 15.

1 Theß. 5, 11. 14.

14. Denn wir sind Christi theilhaftig geworden, so wir anders das angefangne Wesen bis an das Ende* vest behalten;

* c. 6, 11.

15. So lange gesagt wird: Heute, so ihr seine Stimme hören werdet, so verstocket eure Herzen nicht, wie in der Verbitterung geschah.

* c. 4, 7. Ps. 95, 7. 8. 9.

16. Denn etliche, da sie hörten, richteten eine Verbitterung an; aber nicht alle, die von Egypten ausgingen durch Moses.

17. Ueber welche aber ward er entrüstet vierzig Jahre lang? Ist es nicht also, daß über die, so da sündigten,* deren Leiber in der Wüste verfielen?

* 4 Mos. 14, 36. 1 Cor. 10, 10.

18. Wel-

18. Welchen schwur er aber, daß sie nicht zu seiner Ruhe kommen sollten, denn den Ungläubigen?

19. Und wir sehen, daß sie nicht haben können hinein kommen, um des Unglaubens willen.

Das 4 Capitel.

Wie man zur Ruhe Christi kommen möge.

1. So lasset uns nun fürchten, daß wir die Verheißung, einzukommen zu seiner Ruhe, nicht versäumen, und unser keiner dahinten bleibe.

2. Denn es ist uns auch verkündigt, gleichwie jenen; aber das Wort der Predigt half jenen nichts, da nicht glaubten die, so es hörten.

3. Denn wir, die wir glauben, gehen in die Ruhe, wie er spricht: Daß ich schwur in meinem Zorn, sie sollten zu meiner Ruhe nicht kommen. Und zwar, da die Werke von Anbeginn der Welt waren gemacht,

* c. 3, II. Ps. 95, II.

4. Sprach er an einem Ort von dem siebenten Tage also: * Und Gott ruhete am siebenten Tage von allen seinen Werken.

* 1 Mos. 2, 2. u.

5. Und hier an diesem Ort abermal: Sie sollen nicht kommen zu meiner Ruhe.

6. Nachdem es nun noch vorhanden ist, daß etliche sollen zu derselbigen kommen; und die, denen es zuerst verkündigt ist, sind nicht dazu gekommen, um des Unglaubens willen:

7. Bestimmte er abermal einen Tag nach solcher langen Zeit, und sagte durch David: * Heute, wie gesagt ist, heute, so ihr seine Stimme hören werdet, so verstocket eure Herzen nicht. * c. 3, 7. Ps. 95, 7-8-9.

8. Denn, so Josua sie hätte zur Ruhe gebracht, würde er nicht hernach von einem andern Tage gesagt haben. * 5 Mos. 31, 7.

9. Darum ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volk Gottes.

10. Denn wer zu seiner Ruhe gekommen ist, der ruhet auch von seinen Werken, gleichwie Gott von seinen. * Off. 14, 13.

11. So lasset uns nun Fleiß thun, einzukommen zu dieser Ruhe, auf daß nicht jemand falle in dasselbige Exempel des Unglaubens.

12. Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig, und schärfer denn ein zweyschneidiges Schwerdt, und durchdringet, bis daß es scheidet Seele

und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens. * Pred. 12, II.

Jer. 23, 29.

13. Und ist * keine Creatur vor ihm unsichtbar, es ist aber alles bloß und entdeckt vor seinen Augen, von dem reden wir. * Sir. 15, 19. c. 23, 28.

Das 5 Capitel.

Gegeneinanderhaltung Christi und Aarons.

14. Sieweil wir denn * einen großen Hohenpriester haben, Jesum, den Sohn Gottes, der gen Himmel gefahren ist; so lasset uns halten an dem Bekenntniß. * c. 3, I. c. 6, 20. c. 7, 26. c. 8, I. c. 9, II.

15. Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der * nicht könnte Mitleiden haben mit unserer Schwachheit, sondern der versucht ist allenthalben gleichwie wir, doch ohne Sünde. * c. 2, I.

16. Darum lasset uns hinzu treten * mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl, auf daß wir Barmherzigkeit empfangen, und Gnade finden, auf die Zeit, wenn uns Hilfe noth seyn wird. * 1 Joh. 3, 21. u. 1 Röm. 3, 25.

Cap. 5. v. 1. Denn ein jeglicher Hoherpriester, der aus den Menschen genommen wird, der wird gesetzt für die Menschen gegen Gott, auf daß er opfere Gaben und Opfer * für die Sünden; * c. 2, 17.

2. Der da könnte * mit leiden über die, so unwissend sind und irren, nachdem Er auch selbst umgeben ist mit Schwachheit.

* c. 4, 15.

3. Darum muß er auch, gleichwie für das Volk, also auch für sich selbst opfern für die Sünden.

4. Und niemand nimmt ihm selbst die Ehre; sondern der auch berufen sey von Gott, gleichwie der Aaron.

5. Also auch Christus hat sich nicht selbst in die Ehre gesetzt, daß er Hoherpriester würde, sondern der zu ihm gesagt hat: * Du bist mein Sohn, heute habe Ich dich gezeuget. * Ps. 2, 7. Apost. 13, 33. Ebr. 1, 5.

6. Wie er auch am andern Ort spricht: * Du bist ein Priester in Ewigkeit, nach der Ordnung Melchisedeks. * c. 6, 20.

* c. 7, 17. Ps. 110, 4.

7. Und er hat in den Tagen seines Fleisches Gebet und Flehen mit starkem Geschrey und Thränen geopfert zu dem, der ihm von dem Tode konnte aushelfen; und ist

auch erhöret, darum, daß er Gott in Ehren hatte.

8. Und wiewol er Gottes Sohn war, hat er doch an dem, das er litte, * Gehorsam gelernt. * Phil. 2, 8.

9. Und da er ist vollendet, ist er worden allen, die ihm gehorsam sind, eine Ursach zur ewigen Seligkeit;

10. Genannt von Gott ein Hoherpriester, nach der Ordnung Melchisedeks.

11. Davon hätten wir wol viel zu reden; aber es * ist schwer, weil ihr so unverständlich seyd. * Joh. 16, 12.

12. Und die ihr solltet längst Meister seyn, bedürftet ihr wiederum, daß man euch die ersten Buchstaben der göttlichen Worte lehre, und daß man euch * Milch gebe, und nicht starke Speise. * 1 Cor. 3, 1. 2. 3.

13. Denn wem man noch Milch geben muß, der ist unerfahren in dem Wort der Gerechtigkeit; denn * er ist ein junges Kind. * Eph. 4, 14.

14. Den Vollkommenen aber gehöret starke Speise, die durch Gewohnheit haben geübte Sinne, zum Unterschied des Guten und Bösen.

Das 6 Capitel.

Warnung vor Abfall. Vermahnung zur Beständigkeit.

1. Darum wollen wir die Lehre vom Anfang christliches Lebens jetzt lassen, und zur Vollkommenheit fahren; nicht abermal Grund legen von Buße der todten Werke, vom Glauben an Gott,

2. Von der Taufe, von der Lehre, vom Händeauflegen, von der Todten Auferstehung, und vom ewigen Gericht.

3. Und das wollen wir thun, so * es Gott anders zuläßt. * Apost. 18, 21.

4. Denn * es ist unmöglich, daß die, so einmal erleuchtet sind, und geschmeckt haben die himmlische Gabe, und theilhaftig geworden sind des heiligen Geistes, * c. 10, 26.

5. Und geschmeckt haben das gütige Wort Gottes, und die Kräfte der zukünftigen Welt,

6. Wo sie abfallen, und * wiederum ihnen selbst den Sohn Gottes kreuzigen, und für Spott halten, daß sie sollten wiederum erneuert werden zur Buße. * c. 10, 29.

7. Denn die Erde, die den Regen trinkt, der oft über sie kommt, und bequemes

Kraut trägt denen, die sie bauen, empfängt Segen von Gott.

8. Welche aber * Dornen und Disteln trägt, die ist untüchtig, und dem Fluch nahe, welche man zuletzt verbrennet. * c. 5, 6.

9. Wir versehen uns aber, ihr Liebste, bessers zu euch, und daß die Seligkeit näher sey, ob wir wol also reden.

10. Denn Gott ist nicht ungerecht, daß er vergesse * eures Werks und Arbeit der Liebe, die ihr bewiesen habt an seinem Namen, da ihr den Heiligen dienetet und noch dienet. * Mal. 3, 14. 16. Matth. 10, 42.

11. Wir begehren aber, daß euer jeglicher denselbigen Fleiß beweise, die Hoffnung * vest zu halten bis ans Ende, * c. 3, 14. Phil. 1, 6.

12. Daß ihr nicht träge werdet, sondern Nachfolger derer, die durch den Glauben und Geduld ererben die Verheißungen.

13. Denn als Gott Abraham verhieß, da er bey keinem Größern zu schwören hatte, * schwur er bey sich selbst, * 1 Mos. 22, 16. 17.

14. Und sprach: Wahrlich, ich will dich segnen und vermehren.

15. Und also trug er Geduld, und erlangte die Verheißung.

16. Die Menschen schwören wol * bey einem Größern, denn sie sind; und der Eid macht ein Ende alles Haders, dabey es vest bleibt unter ihnen. * 2 Mos. 22, 11.

17. Aber Gott, da er wollte den Erben der Verheißung überschwänglich beweisen, daß sein Rath nicht wankte, hat er * einen Eid dazu gethan, * 1 Mos. 22, 16.

18. Auf daß wir durch zwey Stücke, die nicht wanken (denn es ist * unmöglich, daß Gott lüge) einen starken Trost haben, die wir Zuflucht haben und halten an der angebotenen Hoffnung; * Tit. 1, 2.

19. Welche wir haben als einen sichern und festen Anker unserer Seele, der auch hinein gehet in das Inwendige des Vorhangs;

20. Dahin der Vorläufer für uns eingegangen, Jesus, ein * Hoherpriester geworden in Ewigkeit, nach der Ordnung Melchisedeks. * c. 4, 14. 15.

Das 7 Capitel.

Vergleichung Christi mit Melchisedek.

1. Dieser * Melchisedek aber war ein König zu Salem, ein Priester Gottes, des Allerhöchsten, der Abraham entgegen

gegen ging, da er von der Könige Schlacht wiederkam, und segnete ihn; *1 Mos. 14, 18.

2. Welchem auch Abraham gab den Zehnten aller Güter. Aufs erste wird er verdolmetschet ein König der Gerechtigkeit; darnach aber ist er auch ein König zu Salem, das ist, ein König des Friedens;

3. Ohne Vater, ohne Mutter, ohne Geschlecht, und hat weder Anfang der Tage, noch Ende des Lebens: er ist aber verglichen dem Sohne Gottes, und bleibet Priester in Ewigkeit.

4. Schauet aber, wie groß ist der, dem auch Abraham, der Patriarch, *den Zehnten giebt von der eroberten Beute.

* 1 Mos. 14, 20.

5. Zwar die Kinder Levi, da sie das Priesterthum empfangen, haben sie ein Gebot, den Zehnten vom Volk, das ist, von ihren Brüdern, zu nehmen, nach dem Gesetz, wie wol auch dieselben aus den Lenden Abrahams gekommen sind. *5 Mos. 14, 28, 29.

6. Aber der, des Geschlecht nicht genannt wird unter ihnen, der nahm den Zehnten von Abraham, und * segnete den, der die Verheißung hatte.

* 1 Mos. 14, 19, 20.

7. Nun ist es ohne alles Widersprechen also, daß das Geringere von dem Bessern gesegnet wird.

8. Und hier nehmen den Zehnten die sterbenden Menschen; aber dort bezeuget er, daß er lebe.

9. Und daß ich also sage, es ist auch Levi, der den Zehnten nimmt, verzeichnet durch Abraham.

10. Denn er war je noch in den Lenden des Vaters, da ihm * Melchisedek entgegen ging.

* 1 Mos. 14, 18.

11. Ist nun die * Vollkommenheit durch das levitische Priesterthum geschehen, (denn unter demselbigen hat das Volk das Gesetz empfangen,) was ist denn weiter noth zu sagen, daß ein anderer Priester aufkommen solle, nach der Ordnung Melchisedeks, und nicht nach der Ordnung Aarons? * v. 18, 19. Gal. 2, 21.

12. Denn wo das Priesterthum verändert wird, da muß auch das Gesetz verändert werden.

13. Denn von dem solches gesagt ist, der ist aus einem andern Geschlecht, aus welchem nie keiner des Altars gepflegt hat.

14. Denn es ist ja offenbar, daß * von

Juda aufgegangen ist unser Herr; zu welchem Geschlecht Moses nichts geredet hat vom Priesterthum.

* 1 Mos. 49, 10. Cf. II, 1.

15. Und es ist noch klarlicher, so nach der Weise Melchisedeks ein anderer Priester aufkommt,

16. Welcher nicht nach dem Gesetz des fleischlichen Gebots gemacht ist, sondern nach der Kraft des unendlichen Lebens.

17. Denn er bezeuget: * Du bist ein Priester ewiglich, nach der Ordnung Melchisedeks.

* c. 5, 6, 2c.

18. Denn damit wird das vorige Gesetz aufgehoben, darum, daß es zu schwach, und nicht nütze war;

19. (Denn das Gesetz konnte nichts vollkommen machen;) und wird eingeführet eine bessere Hoffnung, durch welche wir zu Gott nahen;

20. Und dazu, das viel ist, nicht ohne Eid. Denn jene sind ohne Eid Priester geworden;

21. Dieser aber mit dem Eide, durch den, der zu ihm spricht: * Der Herr hat geschworen und wird ihn nicht gereuen, Du bist ein Priester in Ewigkeit, nach der Ordnung Melchisedeks.

* Ps. 110, 4.

22. Also gar viel eines * bessern Testaments Ausrichter ist Jesus geworden.

* c. 8, 6. c. 12, 24.

23. Und jener sind viele, die Priester wurden, darum, daß sie der Tod nicht bleiben ließ;

24. Dieser aber darum, daß er bleibet ewiglich, hat er ein unvergängliches Priesterthum.

25. Daher er auch selig machen kann immerdar, die * durch ihn zu Gott kommen, und lebet immerdar, † und bittet für sie. * Joh. 14, 6, 2c. † 1 Joh. 2, 1, 2c.

26. Denn einen solchen Hohenpriester sollten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgetrennt, und höher, denn der Himmel ist;

27. Dem nicht täglich noth wäre, wie jenen Hohenpriestern, * zuerst für eigene Sünde Opfer zu thun, darnach für des Volks Sünde; denn das hat er gethan einmal, da er sich selbst opferte. * 3 Mos. 16, 3, 6.

28. Denn das * Gesetz macht Menschen zu Hohenpriestern, die da Schwachheit haben; dis Wort aber des Eides, das nach dem Gesetz gesagt ist, setzt den Sohn ewig und vollkommen.

* c. 5, 1, 2.

Das 8 Capitel.

Vergleichung des Priesterthums Christi mit dem Priesterthum der Leviten.

1. Das ist nun die Summe, davon wir reden: Wir haben einen solchen *Hohenpriester, der da sitzt zu der Rechten, auf dem Stuhl der Majestät im Himmel; * c. 4, 14. 2c.

2. Und ist ein Pfleger der heiligen Güter und der wahrhaftigen Hütte, welche Gott aufgerichtet hat, und kein Mensch.

3. Denn * ein jeglicher Hoherpriester wird eingesetzt zu opfern Gaben und Opfer. Darum muß auch † dieser etwas haben, das er opfere. * c. 5, 1. † Eph. 5, 2.

4. Wenn er nun auf Erden wäre, so wäre er nicht Priester; diemeil da Priester sind, die nach dem Gesetz die Gaben opfern,

5. Welche dienen dem Vorbilde, und dem Schatten der himmlischen Güter; wie die göttliche Antwort zu Mose sprach, da er sollte die Hütte vollenden: Schau zu, sprach er, † daß du machest alles nach dem Bilde, das dir auf dem Berge gezeigt ist. * Col. 2, 17. † 2 Mos. 25, 40. Arost. 7, 44.

6. Nun aber hat er ein besser Amt erlanget, als der eines * bessern Testaments Mittler ist, welches auch auf besseren Verheißungen stehet. * c. 7, 22. c. 12, 24. 2 Cor. 3, 6.

7. Denn so jenes, das erste, untadelich gewesen wäre; würde nicht Raum zu einem andern gesucht.

8. Denn er tadelt sie, und sagt: * Siehe, es kommen die Tage, spricht der Herr, daß ich über das Haus Israel, und über das Haus Juda ein neues Testament machen will; * c. 10, 16. Jer. 31, 31. f.

9. Nicht nach dem Testament, das * ich gemacht habe mit ihren Vätern an dem Tage, da ich ihre Hand ergriff, sie auszuführen aus Egyptenland. Denn Sie sind nicht geblieben in meinem Testament; so habe Ich ihrer auch nicht wollen achten, spricht der Herr. * 2 Mos. 19, 5. f.

10. Denn das ist das Testament, das ich machen will dem Hause Israel nach diesen Tagen, spricht der Herr: Ich will * geben meine Gesetze in ihren Sinn, und in ihr Herz will ich sie schreiben; und will ihr Gott seyn, und Sie sollen mein Volk seyn. * Epr. 3, 3. Ef. 54, 13.

11. Und soll nicht lehren jemand seinen Nächsten, noch jemand seinen Bruder, und sagen: Erkenne den Herrn. Denn sie sollen mich alle kennen, von dem Kleinsten an bis zu dem Größesten.

12. Denn * ich will gnädig seyn ihrer Untugend, und ihren Sünden, und ihrer Ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedenken. * Jer. 31, 34.

13. Indem er sagt: Ein neues; macht er das erste alt. Was aber alt und überjahret ist, das ist nahe bey seinem Ende.

Das 9 Capitel.

Die Stiftshütte und levitische Opfer, ein Vorbild auf Christi hohepriesterliches Amt.

1. Es hatte zwar auch das erste seine Rechte des Gottesdienstes und äußerlichen Heiligkeit.

2. Denn es war da aufgerichtet das Vordertheil der Hütte, darinnen * war der Leuchter, und der Tisch, und die Schaubrodte; und diese heißt das Heilige. * 2 Mos. 25, 23. 31.

3. Hinter dem andern Vorhang aber war die Hütte, die da heißt * das Allerheiligste; * 2 Mos. 26, 33.

4. Die hatte das goldene Rauchfaß, und die Lade des Testaments, allenthalben mit Gold überzogen, in welcher war die goldene Gelte, die das Himmelbrodt hatte, und die Ruthe Aarons, die gegünnet hatte, und die Tafeln des Testaments.

5. Oben * darüber aber waren die Cherubim der Herrlichkeit, die überschatteten den † Gnadenstuhl; von welchen jetzt nicht zu sagen ist insonderheit. * 2 Mos. 25, 18. † 2 Mos. 26, 34.

6. Da nun solches also zugerichtet war, * gingen die Priester allezeit in die vorderste Hütte, und richteten aus den Gottesdienst. * 4 Mos. 18, 3. f.

7. In die andere aber ging nur * einmal im Jahr allein der Hohepriester, nicht ohne Blut, daß er opferte für sein selbst und des Volks Unwissenheit. * 2 Mos. 30, 10. 3 Mos. 16, 2. f.

8. Damit der heilige Geist deutete, daß noch nicht geoffenbaret wäre der Weg * zur Heiligkeit, so lange die erste Hütte stände, * c. 10, 19.

9. Welche mußte zu derselbigen Zeit ein Vorbild seyn, in welcher Gaben und Opfer geopfert wurden, und konnten nicht vollkommen machen nach dem Gewissen den, der da Gottesdienst thut,

10. Allein

10. Allein mit *Speise und Trank, und mancherley Laufen, und äußerlicher Heiligkeit, die bis auf die Zeit der Besserung sind aufgelegt. *3 Mos. 11, 2. f. 5 Mos. 14, 3. f. (Epistel am 5. Sonntage in der Fasten, Judica.)

11. Christus aber ist gekommen, daß er sey ein *Hoherpriester der zukünftigen Güter, durch eine größere und vollkommnere Hütte, die nicht mit der Hand gemacht ist, das ist, die nicht also gebauet ist; *c. 3. l. c. 4, 14. c. 6, 20. c. 7, 27.

12. Auch nicht durch der Böcke oder Kälber Blut, sondern er ist durch *sein eigenes Blut einmal in das Heilige eingegangen, und hat eine ewige Erlösung erfunden. *Apost. 20, 28.

13. Denn, so *der Ochsen und der Böcke Blut, und †die Asche von der Kuh gesprengt, heiliger die Unreinen zu der leiblichen Reinigkeit; *3 Mos. 16, 14. †4 Mos. 19, 9, 12, 17, 18.

14. Wie vielmehr wird das *Blut Christi, der sich selbst ohne allen Wandel durch den heiligen Geist Gottes geopfert hat, unser Gewissen reinigen von den todten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott?

*1 Petr. 1, 19. 1 Joh. 1, 7. Offenb. 1, 5.
15. Und darum ist er auch *ein Mittler des neuen Testaments, auf daß durch den Tod, so geschehen ist zur Erlösung von den Uebertretungen, die unter dem ersten Testament waren, die, so berufen sind, das verheißene ewige Erbe empfangen.] *c. 12, 24. 1 Tim. 2, 5.

16. Denn wo ein Testament ist, da muß der Tod geschehen deß, der das Testament macht.

17. Denn *ein Testament wird vest durch den Tod, anders hat es noch nicht Macht, wenn der noch lebet, der es gemacht hat. *Gal. 3, 15.

18. Daher auch das erste nicht ohne Blut gestiftet ward.

19. Denn als *Moses ausgeredet hatte von allen Geboten, nach dem Gesetz, zu allem Volk; nahm er Kälber- und Bocksblut, mit Wasser und Purpurwolle und Ysop, und besprengete das Buch und alles Volk, *2 Mos. 24, 5, 6.

20. Und sprach: *Das ist das Blut des Testaments, das Gott euch geboten hat. *2 Mos. 24, 8.

21. Und die Hütte und alles Geräthe des Gottesdienstes *besprengete er desselbigen gleichen mit Blut. *3 Mos. 8, 15, 19.

22. Und *wird fast alles mit Blut gereinigt nach dem Gesetz. Und †ohne Blut vergiesen geschieht keine Vergebung. *3 Mos. 17, 11. †Eph. 1, 7.

23. So mußten nun der himmlischen, Dinge Vorbilder mit solchem gereinigt werden; aber sie selbst, die himmlischen müssen bessere Opfer haben, denn jene waren.

24. Denn Christus ist nicht eingegangen in das Heilige, so mit Händen gemacht ist (welches ist ein Gegenbild der Rechtschaffenheit); sondern in den Himmel selbst, nun zu *erscheinen vor dem Angesicht Gottes für uns. *1 Joh. 2, 1, 1c.

25. Auch nicht, daß er sich oftmals opfere, gleichwie *der Hohepriester gehet alle Jahre in das Heilige mit fremdem Blut. *2 Mos. 30, 10.

26. Sonst hätte er oft müssen leiden vom Anfang der Welt her. Nun aber *am Ende der Welt ist er †einmal erschienen, durch sein eigenes Opfer die Sünde aufzuheben. *1 Cor. 10, 11. Gal. 4, 4. †Ebr. 9, 12, 1c.

27. Und *wie den Menschen ist gesetzt einmal zu sterben, darnach aber das Gericht: *1 Mos. 3, 19.

28. Also ist *Christus einmal geopfert, wegzunehmen vieler Sünden. Zum andern mal aber wird er ohne Sünde erscheinen denen, die auf ihn warten, zur Seligkeit. *c. 10, 12, 1c.

Das 10. Capitel.

Vortrefflichkeit des Veröhnopfers Christi.

1. Denn das *Gesetz hat den Schatten von den zukünftigen Gütern, nicht das Wesen der Güter selbst. Alle Jahre muß man opfern immer einerley Opfer, und †kann nicht, die da opfern, vollkommen machen. *Col. 2, 16, 17. †Ebr. 7, 19.

2. Sonst hätte das Opfer aufgehört, wo die, so am Gottesdienst sind, kein Gewissen mehr hätten von den Sünden, wenn sie einmal gereinigt wären.

3. Sondern es geschieht nur durch dieselbigen ein *Gedächtniß der Sünden alle Jahre. *3 Mos. 16, 21.

4. Denn es ist *unmöglich durch Ochsen- und Bocksblut Sünden wegzunehmen. *3 Mos. 16, 14, 18. Ps. 50, 13.

5. Darum, da er in die Welt kommt, *spricht er: Opfer und Gaben hast du nicht gewollt, den Leib aber hast du mir zubereitet. *Ps. 40, 7, f. 1c.

6. Brandopfer und Sündopfer gefallen dir nicht.

7. Da sprach ich: Siehe, ich komme, im Buch stehet vornehmlich von mir geschrieben, daß ich thun soll, Gott, deinen Willen.

8. Droben, als er gesagt hatte: Opfer und Gaben, Brandopfer und Sündopfer hast du nicht gewollt, sie gefallen dir auch nicht (welche nach dem Gesetz geopfert werden;)

9. Da sprach er: Siehe, ich komme zu thun, Gott, deinen Willen. Da hebt er das erste auf, daß er das andere einsetze.

10. In welchem Willen wir sind geheiligt, einmal geschehen durch das Opfer des Leibes Jesu Christi.

11. Und ein jeglicher Priester ist eingesetzt, daß er alle Tage Gottesdienst pflege, und oftmals einerley Opfer thue, welche nimmermehr können die Sünden abnehmen.

12. Dieser aber, da er hat ^{v. 1.} Ein Opfer für die Sünde geopfert, das ewiglich gilt, ^{v. 10. 14.} sitzt er nun zur Rechten Gottes, ^{c. 7. 27. c. 9. 12. 26. 28. † Ps. 110. 1.}

13. Und ^{v. 1.} wartet hinfort, ^{v. 10. 14.} † bis daß seine Feinde zum Schemel seiner Füße gelegt werden. ^{c. 2. 8. † Ps. 110. 1.}

14. Denn mit ^{v. 12. 1c.} Einem Opfer hat er in Ewigkeit vollendet, die geheiligt werden.

15. Es bezeuget uns aber das auch der heilige Geist. Denn nachdem er zuvor gesagt hatte:

16. Das ist das ^{v. 12. 1c.} Testament, das ich ihnen machen will nach diesen Tagen, spricht der Herr: ^{v. 12. 1c.} † Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben, und in ihre Sinne will ich es schreiben, ^{Röm. 11. 27. † Ebr. 8. 10.}

17. ^{Jer. 31. 34.} Und ihrer Sünden und ihrer Unge- rechtigkeit will ich nicht mehr gedenken.

18. Wo aber derselbigen Vergebung ist, da ist nicht mehr Opfer für die Sünde.

19. So wir denn nun haben, liebe Brü- der, die Freude zum Eingang in das Heilige ^{Joh. 14. 6. 1c.} * durch das Blut Jesu,

20. Welchen er uns zubereitet hat zum neuen und lebendigen ^{v. 12. 1c.} * Wege, durch den Vorhang, das ist, durch sein Fleisch; ^{c. 9. 8.}

21. Und haben einen Hohenpriester über das Haus Gottes:

22. So ^{v. 12. 1c.} * lasset uns hinzu gehen, mit wahrhaftigem Herzen, in völligem Glau-

ben, besprenget in unsern Herzen, und los von dem bösen Gewissen, und ge- waschen am Leibe mit reinem Wasser;

23. Und lasset uns ^{c. 4. 16.} * halten an dem Be- kenntniß der Hoffnung, und nicht wancken; denn er ist treu, der sie verheissen hat.

24. Und lasset uns unter einander un- ser selbst wahrnehmen, mit ^{Marc. 12. 31. 1c.} * Reizen zur Liebe und guten Werken; ^{Joh. 13. 34.} * Joh. 13. 34.

25. Und nicht verlassen unsere Ver- sammlung, wie etliche pflegen; sondern unter einander ermahnen, und das ^{I Cor. 10. 11.} * so viel mehr, so viel ihr sehet, daß sich der Tag naht.

26. Denn ^{v. 1.} * so wir muthwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntniß der Wahrheit empfangen haben, haben wir fürder kein anderes Opfer mehr für die Sünde; ^{c. 6. 4.}

27. Sondern ein schreckliches Warten des Gerichts und des Feuereifers, der die Wi- derwärtigen ^{Jeph. 1. 18.} * verzehren wird. ^{Jeph. 1. 18.}

28. Wenn jemand das Gesetz Moses bricht, der muß sterben ohne Barmher- zigkeit, durch ^{Joh. 8. 17.} * zween oder drey Zeugen.

29. ^{v. 12. 1c.} * Wie viel, meinet ihr, ärgere Strafe wird der verdienen, der den Sohn Gottes mit Füßen tritt, und ^{v. 12. 1c.} † das Blut des Testa- ments unrein achtet, durch welches er geheiligt ist, und den Geist der Gnade schmähet? ^{c. 2. 3. c. 12. 25. † I Cor. 11. 25. 27.}

30. Denn wir wissen den, der da sagt: ^{Röm. 12. 19. 1c.} * Die Rache ist mein, Ich will vergelten, spricht der Herr. Und ^{v. 12. 1c.} † abermal: Der Herr wird sein Volk richten.

31. Schrecklich ist es, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen.

32. Gedenket aber an die vorigen Ta- ge, in welchen ihr, erleuchtet, ^{Phil. 1. 29. 30.} * erduldet habt einen großen Kampf des Leidens;

33. Zum Theil selbst durch Schmach und Trübsal ein Schauspiel geworden; zum Theil Gemeinschaft gehabt mit denen, denen es also gehet.

34. Denn ihr habt mit meinen Ban- den Mitleiden gehabt, und den Raub eurer Güter mit Freuden erduldet, als die ^{v. 12. 1c.} * ihr wisset, daß ihr bey euch selbst eine bessere und bleibende Habe im Him- mel habt. ^{Matth. 6. 20.}

25. Werfet

35. Werket euer Vertrauen nicht weg,
* welches eine große Belohnung hat.

* c. 11, 26.

36. Geduld aber ist euch noth, auf daß
ihr den Willen Gottes thut, und die
Verheißung empfanget.

37. Denn noch über eine kleine Weile so
wird kommen, der da kommen soll, und
nicht verziehen. * Hagg. 2, 7. 1 Petr. 1, 6.

38. * Der Gerechte aber wird des Glau-
bens leben. Wer aber weichen wird, an
dem wird meine Seele keinen Gefallen
haben. * Röm. 1, 17. 2c.

39. Wir aber sind nicht von denen, die
da weichen und verdammet werden;
sondern von denen, die da glauben und
die Seele erretten. * Job. 2, 18.

Das II Capitel.

Vom seligmachenden Glauben.

1. Es ist aber der Glaube eine gewisse
Zuversicht des, das man hoffet,
und nicht zweifelt an dem, * das man
nicht siehet. * 1 Cor. 2, 9.

2. Durch den haben die Alten Zeug-
niß überkommen.

3. Durch den Glauben merken wir, daß
die Welt * durch Gottes Wort fertig ist;
daß alles, was man siehet, aus nichts ge-
worden ist. * 1 Mos. 1, 1. Joh. 1, 10. Ebr. 1, 2.

4. Durch den Glauben hat * Abel Gott
ein größeres Opfer gethan, denn Cain;
durch welchen er Zeugniß überkommen
hat, daß er gerecht sey, da Gott zeugete
von seiner Gabe; und durch denselbigen
redet er noch, wiewol er gestorben ist.

* 1 Mos. 4, 4. Matth. 23, 35.

5. Durch den Glauben ward * Enoch
weggenommen, daß er den Tod nicht sähe,
und ward nicht erfunden, darum, daß ihn
Gott wegnahm; denn vor seinem Weg-
nehmen hat er Zeugniß gehabt, daß er
Gott gefallen habe. * 1 Mos. 5, 24.

6. Aber ohne Glauben ist es unmöglich
Gott gefallen; denn wer zu Gott kom-
men will, der muß glauben, daß er sey,
und denen, die ihn suchen, ein Vergel-
ter seyn werde.

7. Durch den Glauben hat * Noa Gott
† gehret, und die Arche zubereitet zum
Heil seines Hauses, da er einen göttlichen
Befehl empfing von dem, das man noch
nicht sahe; durch welchen er verdammete
die Welt, und hat ererbet ** die Gerech-
tigkeit, die durch den Glauben kommt.

* 1 Mos. 6, 2. 14. f. † Röm. 4, 20. ** Röm. 3, 22. 24.

8. Durch den Glauben ward gehorsam
Abraham, da er * berufen ward auszu-
gehen in das Land, das er ererben soll-
te; und ging aus, und mußte nicht, wo
er hin käme. * 1 Mos. 12, 1. 4. 2c.

9. Durch den Glauben ist er ein * Fremd-
ling gewesen in dem verheißenen Lande,
als in einem fremden, und wohnete in
Hütten mit Izaak und Jakob, den Mit-
erben derselbigen Verheißung.

* 1 Mos. 14, 13.

10. Denn er wartete auf eine Stadt,
die einen Grund hat, welcher Baumeis-
ter und Schöpfer Gott ist.

11. Durch den Glauben empfing auch
* Sara Kraft, daß sie schwanger ward,
und gebar † über die Zeit ihres Alters;
denn sie achtete ihn treu, der es verhei-
ßen hatte. * 1 Mos. 21, 2. 2c. † Luc. 1, 36.

12. Darum sind auch von Einem, * wie-
wol erstorbenen Leibes, viele geboren, wie
die † Sterne am Himmel und wie der
** Sand am Rande des Meers, der un-
zählig ist. * Röm. 4, 19. † 1 Mos. 15, 5.

** 1 Mos. 22, 17.

13. Diese alle sind gestorben im Glauben,
und haben die Verheißung nicht empfan-
gen; sondern sie von ferne gesehen, und
sich der verträstet, und wohl begnügen
lassen, und bekant, daß sie * Gäste und
Fremdlinge auf Erden sind. * Ps. 39, 13.

14. Denn die solches sagen, die geben zu
verstehen, daß sie ein Vaterland suchen.

15. Und zwar, wo sie das gemeint hät-
ten, von welchem sie waren ausgezogen,
hätten sie ja Zeit wieder umzukehren.

16. Nun aber begehren sie eines bes-
fern, nemlich eines himmlischen. Darum
schämet sich Gott ihrer nicht, zu heißen
* ihr Gott; denn er hat ihnen eine
Stadt zubereitet. * 2 Mos. 3, 6.

Matth. 22, 32.

17. Durch den Glauben * opferte Abra-
ham den Izaak, da er versucht ward;
und gab dahin den Eingebornen, da er
schon die Verheißung empfangen hatte,

* 1 Mos. 22, 1. f.

18. Von welchem gesagt war: * In
Izaak wird dir dein Saame geheissen
werden;

* Röm. 9, 7. 2c.

19. Und dachte, Gott kann auch wol
* von den Todten erwecken, daher er
auch ihn zum Vorbilde wieder nahm.

* Röm. 4, 17.

20. Durch den Glauben * segnete Izaak
(S) 5 von

von den zukünftigen Dingen den Jakob und Esau. * 1 Mos. 27, 27.

21. Durch den Glauben segnete Jakob, da er starb, * beide Söhne Josephs, und † neigte sich gegen seines Scepters Spitze. * 1 Mos. 48, 15. f. † 1 Mos. 47, 31.

22. Durch den Glauben * redete Joseph vom Auszug der Kinder Israel, da er starb, und that Befehl von seinen Gebeinen. * 1 Mos. 50, 24.

23. Durch den Glauben ward * Moses, da er geboren war, drey Monate verborgen von seinen Eltern, darum, daß sie sahen, wie er ein schönes Kind war; und fürchteten † sich nicht vor des Königs Gebot. * 2 Mos. 2, 2. 10. † Apost. 5, 29.

24. Durch den Glauben wollte * Moses, da er groß ward, nicht mehr ein Sohn heißen der Tochter Pharao. * 2 Mos. 2, 11. 12.

25. Und erwählte * viel lieber mit dem Volk Gottes Ungemach zu leiden, denn die zeitliche Ergötzung der Sünde zu haben; * Ps. 84, 11.

26. Und achtete die Schmach Christi für größern * Reichthum, denn die Schätze Egyptens: denn er sahe an die † Belohnung. * Matth. 6, 19. † Ebr. 10, 35.

27. Durch den Glauben * verließ er Egypten, und fürchtete nicht des Königs Grimm; denn er hielt sich an den, den er nicht sahe, als sahe er ihn. * 2 Mos. 2, 15. Apost. 7, 29.

28. Durch den Glauben * hielt er die Ostern und das Blutgießen, auf daß, der die Erstgeburten würgete, sie nicht träfe. * 2 Mos. 12, 12. 18.

29. Durch den Glauben * gingen sie durch das rothe Meer, als durch trocknes Land; welches die Egypter auch versuchten, und ersoffen. * 2 Mos. 14, 22. 10.

30. Durch den Glauben * fielen die Mauren zu Jericho, da sie sieben Tage umher gegangen waren. * Jos. 6, 20.

31. Durch den Glauben ward die Hure * Rahab nicht verloren mit den Ungläubigen, da sie die Kundschafter freundlich aufnahm. * Jos. 2, 18. c. 6, 17. 23. Jac. 2, 25.

32. Und was soll ich mehr sagen? Die Zeit würde mir zu kurz, wenn ich sollte erzählen von * Gideon, ** und Barak, und *** Sinson, und † Jephthah, und †† David, und ††† Semuel, und den Propheten; * Richt. 6, 11. ** Richt. 4, 6. *** Richt. 15, 20. † Richt. 11, 6. 9. †† 2 Sam. 2, 4. ††† 1 Sam. 7, 15.

33. Welche haben durch den Glauben * Königreiche bezwungen, Gerechtigkeit gewirkt, die Verheißung erlangt, der Löwen Rachen verstopft, * 2 Sam. 8, 1.

34. Des * Feuers Kraft ausgelöscht, sind des Schwerdts Schärfe entronnen, sind kräftig geworden aus der Schwachheit, sind stark geworden im Streit, haben der Fremden Heer darnieder gelegt. * Dan. 3, 23. 24. 25.

35. Die Weiber haben ihre Todten von der Auferstehung wieder genommen; die andern aber sind zerschlagen, und haben keine Erlösung angenommen, auf daß sie die Auferstehung, die besser ist, erlangten.

36. Etliche haben Spott und Geißeln erlitten, dazu Bande und * Gefängniß; * 1 Mos. 39, 20. Jer. 20, 2.

37. Sie sind * gesteiniaet, zerhackt, zerstoehen, durchs Schwerdt getödtet; sie sind umher gegangen in Pelzen und Ziegenfellen, mit Mangel, mit Trübsal, mit Ungemach, * 1 Kön. 21, 13. Apost. 7, 58. 59.

38. (Deren die Welt nicht werth war) und sind im Elend gegangen in den Wüsten, auf den Bergen, und in den Klüften und Löchern der Erde.

39. Diese alle haben durch den Glauben Zeugniß überkommen, und nicht empfangen die Verheißung;

40. Darum, daß Gott etwas * bessers für uns zuvor versehen hat, daß sie nicht ohne uns vollendet würden. * c. 7, 22.

Das 12 Capitel.

Vermahnung zur Geduld und Gottseligkeit.

I. Darum auch Wir, dieweil wir solchen Haufen Zeugen um uns haben, * lasset uns ablegen die Sünde, so uns immer anklebt und träge macht, und lasset uns † laufen durch ** Geduld in dem Kampf, der uns verordnet ist, * Röm. 6, 4. † 1 Cor. 9, 24. ** Ebr. 10, 36.

2. Und aufsehen auf Jesum, den Anfänger und Vollender des Glaubens; welcher, da er wol hätte mögen Freude haben, * erduldet er das Kreuz, und achtete der Schande nicht, und ist gesessen zur Rechten auf dem Stuhl Gottes. * He. 53, 4. 7.

3. Gedenket an den, * der ein solches Widersprechen von den Sündern wider sich erduldet hat, daß ihr nicht in eurem Muth matt werdet, und ablasset. * Luc. 2, 34.

4. Denn

4. Denn ihr habt noch nicht bis aufs Blut widerstanden, über dem Kämpfen wider die Sünde;

5. Und habt bereits vergessen des Trostes, der zu euch redet, als zu den Kindern: * Mein Sohn, achte nicht gering die Züchtigung des HErrn, und verzage nicht, wenn du von ihm gestraft wirst.

* Hiob 5, 17.

6. Denn, * welchen der HErr lieb hat, den züchtiget er; er stäupet aber einen jeglichen Sohn, den er aufnimmt.

* Hiob 3, 19. 10.

7. So ihr die Züchtigung erduldet, so erbieter sich euch Gott als Kindern: denn wo ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtiget?

8. Send ihr aber * ohne Züchtigung, welcher sie alle sind theilhaftig geworden; so seyd ihr Bastarte, und nicht Kinder.

* Ps. 73, 14. 15.

9. Auch so wir haben unsere leibliche Väter zu Züchtigern gehabt, und sie gescheuet; sollen wir denn nicht vielmehr unterthan seyn dem geistlichen Vater, daß wir leben?

10. Und jene zwar haben uns gezüchtiget wenige Tage nach ihrem Dünken; dieser aber zu Nutz, auf daß wir seine Heiligung erlangen.

11. Alle Züchtigung aber, wenn sie da ist, dünkt sie uns nicht Freude, sondern Traurigkeit zu seyn; aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die dadurch geübet sind.

12. Darum richtet wieder auf die lässigen Hände und die müden Knie;

13. Und thut gewisse * Tritte mit euren Füßen, daß nicht jemand strauchele wie ein Lahmer, sondern vielmehr gesund werde.

* Ps. 73, 2.

14. * Jaget nach dem Frieden gegen jedermann, und der Heiligung, ohne welche wird niemand den HErrn sehen.

* Röm. 12, 18. 2 Tim. 2, 22.

15. Und sehet darauf, daß nicht jemand Gottes Gnade veräuere; daß nicht etwa eine * bittere Wurzel aufwachse, und Unfrieden anrichte, und viele durch dieselbe verunreiniget werden;

* 5 Mos. 29, 18.

16. Daß nicht jemand sey ein Hurer oder ein Gottloser, wie * Esau, der um Einer Speise willen seine Erstgeburt verkaufte.

* 1 Mos. 25, 33. 10.

17. Wisset aber, daß * er hernach, da er den Segen ererben wollte, verworfen

ist; denn er fand keinen Raum zur Buße, wiewol er sie mit Thränen suchte.

* 1 Mos. 27, 30. f.

18. Denn ihr * seyd nicht gekommen zu dem Berge, den man anrühren konnte, und mit Feuer brannte; noch zu dem Dunkel und Finsterniß, und Ungewitter;

* 2 Mos. 19, 12.

19. Noch zu dem Hall der Posaune, und zur Stimme der Worte; welcher sich * weigerten, die sie höreten, daß ihnen das Wort ja nicht gesagt würde.

* 2 Mos. 19, 16. c. 20, 19.

20. (Denn sie mochten es nicht ertragen, was da gesagt ward. Und * wenn ein Thier den Berg anrührete, sollte es gesteiniget oder mit einem Geschosß erschossen werden.

* 2 Mos. 19, 12. 13.

21. Und also erschrecklich war das Gesicht, daß Moses sprach: Ich bin erschrocken, und zittere.)

22. Sondern ihr seyd * gekommen zu dem Berge Zion, und zu der Stadt des lebendigen Gottes, zu dem himmlischen Jerusalem, und zu der Menge + vieler tausend Engel,

* Ps. 68, 17.

Hi. 2, 2. + 5 Mos. 33, 2.

23. Und zu der Gemeine der * Erstgeborenen, die + im Himmel angeschrieben sind, und zu Gott, dem Richter über alle, und zu den Geistern der vollkommnen Gerechten;

* 2 Mos. 4, 22. + Luc. 10, 20.

24. Und zu * dem Mittler des neuen Testaments Jesu, und zu dem Blut der Besprengung, das da besser + redet, denn Abels.

* 1 Tim. 2, 5. Ebr. 8, 6.

Ebr. 9, 15. + 1 Mos. 4, 10.

25. Sehet zu, daß ihr euch des nicht weigert, der da redet. Denn * so jene nicht entflohen sind, die sich weigerten, da er auf Erden redete; vielweniger wir, so wir uns des weigern, der vom Himmel redet.

* c. 2, 1. 2. 3. c. 3, 17.

c. 10, 28. 29.

26. Welches Stimme zu der Zeit die Erde bewegte. Nun aber verheißt er, und * spricht: Noch einmal will Ich bewegen, nicht allein die Erde, sondern auch den Himmel.

* Hagg. 2, 7.

27. Aber solches: Noch einmal, zeigt an, daß das Bewegliche soll verändert werden, als das gemacht ist, auf daß da bleibe das Unbewegliche.

28. Darum, dieweil wir empfangen ein * unbewegliches Reich; haben wir Gnade, durch welche wir sollen Gott dienen

nen

nen, ihm zu gefallen, mit Zucht und
† Furcht. * *Es. 9, 7. Dan. 2, 44.*

Dan. 7, 14. † Phil. 2, 12.

29. Denn unser Gott ist ein verzeh-
rendes Feuer. * *5 Mos. 4, 24. c. 9, 3.*

Das 13 Capitel.

Ermahnung zum christlichen Wandel und reiner
Lehre.

1. **B**leibet vest * in der brüderlichen Lie-
be. * *Röm. 12, 10. Eph. 4, 3. 1 Theß. 4, 9.*

2. * Gastfrey zu seyn vergesset nicht; denn
durch dasselbige haben etliche, ohne ihr
Wissen, † Engel beherberget. * *Es. 58, 7.*

Röm. 12, 13. 1 Petr. 4, 9. † 1 Mos. 18, 3. c. 19, 2, 3.

3. Gedenket der * Gebundenen, als
die Mitgebundene, und derer, die Trüb-
sal leiden, als die Ihr auch noch im Lei-
be lebet. * *Matth. 25, 36.*

4. Die Ehe soll ehrlich gehalten werden
bey allen, und das Ehebett unbesleckt; die
* Hurer aber und Ehebrecher wird Gott
richten. * *1 Cor. 6, 9. Gal. 5, 19, 21. Eph. 5, 5.*

5. Der Wandel sey ohne Geiz; und lasset
euch begnügen an dem, das da ist. Denn
Er hat * gesagt: Ich will dich nicht
verlassen, noch versäumen. * *Jos. 1, 5.*

6. Also, daß wir dürfen sagen: * Der
Herr ist mein Helfer; und will mich nicht
fürchten. Was sollte mir ein Mensch thun?

** Ps. 56, 5. Ps. 118, 6.*

7. Gedenket * an eure Lehrer, die euch
das Wort Gottes gesagt haben, welcher
Ende schauet an, und † folget ihrem Glauben
nach. * *v. 17. † 1 Cor. 4, 16. c. 11, 1.*

8. Jesus * Christus, gestern und heu-
te, und derselbe auch in Ewigkeit.

** 1 Cor. 3, 11. Offenb. 1, 17.*

9. Lasset * euch nicht mit mancherley
und fremden Lehren umtreiben; denn es
ist ein köstliches Ding, daß das † Herz vest
werde, welches geschieht durch Gnade,
* nicht durch Speisen, davon keinen Nu-
zen haben, die damit umgehen. * *Jer. 29, 8.*

*Matth. 24, 4. † Epr. 16, 2. c. 21, 2. ** Röm. 14, 17.*

10. Wir haben einen Altar, davon nicht
Macht haben zu essen, die der Hütte
pflegen.

11. Denn * welcher Thiere Blut getragen
wird durch den Hohenpriester in das Hei-
lige für die Sünde, derselbigen Leichname
werden † verbrannt außer dem Lager.

** 3 Mos. 16, 27. 16. † 2 Mos. 29, 14. 4 Mos. 19, 3.*

12. Darum auch Jesus, auf daß er
heiligte das Volk durch sein eigenes Blut,
hat er * gelitten außen vor dem Thor.

** Marc. 12, 8. Joh. 19, 17.*

13. So lasset uns nun zu ihm hinaus
gehen, außer dem Lager, und seine
* Schmach tragen. * *c. 11, 26. c. 12, 2.*

1 Petr. 4, 14.

14. Denn * wir haben hier keine blei-
bende Stadt, sondern die zukünftige su-
chen wir.

** Ps. 39, 13, 14.*

15. So lasset uns nun opfern, durch
ihn, das * Lobopfer Gott allezeit; das
ist, die Frucht der Lippen, die seinen Na-
men bekennen. * *3 Mos. 7, 12. Ps. 50, 23.*

16. Wohl * zu thun, und mitzuthun
vergesset nicht; denn † solche Opfer gefal-
len Gott wohl. * *Sir. 41, 17. † Phil. 4, 18.*

17. * Gehorchet euren Lehrern, und
folget ihnen: denn Sie wachen über
eure Seelen, als die da † Rechenschaft
dafür geben sollen; auf daß sie das mit
Freuden thun, und nicht mit Seufzen,
denn das ist euch nicht gut. * *Phil. 2, 29.*

1 Theß. 5, 12. † Ezech. 3, 18. c. 33, 2-8.

18. Betet für uns. Unser * Trost ist
der, daß wir ein gutes Gewissen haben
und fleißigen uns guten Wandel zu füh-
ren bey allen. * *2 Cor. 1, 12.*

19. Ich ermahne euch aber zum Ueber-
fluß, solches zu thun, auf daß ich aufs
schierste wieder zu euch komme.

20. Gott aber des Friedens, der von
den Todten ausgeföhret hat den großen
* Hirten der Schafe, durch das Blut des
ewigen Testaments, unsern Herrn Jesum,

** Es. 40, 11. Es. 34, 23. Joh. 10, 12. 1 Petr. 2, 25.*

21. Der * mache euch fertig in allem
guten Werk, zu thun seinen Willen, und
† schaffe in euch, was vor ihm gefällig
ist, durch Jesus Christum; welchem sey
Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

** 2 Cor. 3, 5. † Eph. 2, 10.*

22. Ich ermahne euch aber, liebe
Brüder, haltet das Wort der Ermah-
nung zu gute; denn ich habe euch kurz
geschrieben.

23. Wisset, daß der Bruder Ti-
motheus wieder jedig ist; mit wel-
chem, so er bald kommt, will ich
euch sehen.

24. Grüßet alle eure Lehrer, und al-
le Heiligen. Es grüßen euch die Brü-
der aus Italien.

25. Die * Gnade sey mit euch allen!
Amen. * *2 Tim. 4, 22. Tit. 3, 15.*

Geschrieben aus Italien, durch
Timotheum.